

## IM DIENSTE VON NOTLEIDENDEN – DIACONIA INTERNATIONALE HILFE

### Vorwort

*Ein kaum sichtbares Lächeln umspielt seine Lippen, als die Besucher von Diaconia in sein neues Zuhause treten. Der Gelähmte liegt in einem Krankenbett aus einem Schweizer Spital. Sein neues Zuhause durfte er zu Beginn dieses Jahres mit seiner Frau und seinem Sohn beziehen. Nach einem schweren Verkehrsunfall 2008 war der junge Pastor Ionut fast völlig gelähmt und hat seither einen Grossteil der Muskelmasse verloren. Tapfer versucht er, mithilfe seiner Frau, täglich einfache Übungen zu absolvieren, um den weiteren Zerfall seines Körpers aufzuhalten. Mit seiner kaum hörbaren Stimme sagt er: „Weisst Du, ich halte mich an Jesus fest. Ihn werde ich nicht loslassen. Und eines Tages werde ich wieder gehen können. Da bin ich ganz sicher.“*

*Ionut war bis 2012 Pastor in einer Gemeinde im rumänischen Sibiu. Er hat den Menschen christliche Hoffnung in die materielle Not hinein gebracht und hält auch unter ausserordentlich widrigen Umständen an diesem Anker fest.*

*Genau das wünsche ich mir für mich selbst, für uns als Diaconia, für Sie als Spender: zu multiplizieren, was uns anvertraut ist. Unsere Fähigkeiten und unser Gut für etwas einzusetzen, das Ewigkeitswert hat und nicht beim ersten Sturm vom sandigen Boden weggespült wird. Danke, dass wir gemeinsam auf diesen Felsen bauen dürfen. Danke für die gemeinsame Multiplikation!*

*Christian Sartorius  
Vizepräsident Diaconia Internationale Hilfe*

---

*Diaconia habe ich in Armenien in der Zeit von 2009 bis 2013 erlebt. Engagierte Mitarbeiter vor Ort und Geschäftsleitungsmitglieder aus der Schweiz haben sich einem Berufsbildungsprojekt für junge Menschen verschrieben. Gut und modern ausgebildete Berufsleute sind hier trotz hoher Arbeitslosigkeit ein Bedürfnis und ich hoffe, dass ihnen nach der Ausbildung der Einstieg in die Arbeitswelt gelingt.*

*Konstantin Obolensky,  
Schweizerischer Botschafter in Armenien (bis 2013)*

Im vergangenen Jahr wurde die Situation für die Menschen im Land noch bedrückender. Die Finanzkrise griff aus den umliegenden Ländern wie eine Epidemie um sich. Vor allem die armen Familien wurden hart getroffen.

Unser Büro in Tirana wurde regelrecht von Telefonanrufen Hilfesuchender „überflutet“. Kinderheime, Seniorenheime und viele einzelne arme Familien baten händeringend um Hilfe. Als wenn dies noch nicht genug gewesen wäre, litt das ganze Land unter einer wochenlangen Kältewelle. Fast die Hälfte des Landes war wie gelähmt und durch den Schnee von der Zivilisation abgeschnitten. Einige Menschen starben, viele Häuser wurden zerstört. Vor allem die Häuser der Armen, deren Dächer sehr oft den Schneemassen nicht standhalten konnten.

Viele albanische Auswanderer leben in Griechenland. Nachdem viele dort ihre Arbeitsstellen verloren hatten, kamen sie zurück nach Albanien und erschwerten die Last für die politischen Gemeinden durch ihre Hilfesuche zusätzlich. Die albanische Regierung ist in einer schwierigen Lage. Die Steuern und Preise wurden erhöht, jedoch ohne dadurch eine klare Vision zu verfolgen. Die Staatsverschuldung und die Verschuldung bei Fremdstaaten befinden sich mittlerweile in alarmierender Höhe.

### DIACONIA-PROJEKTE 2012

Diaconia hat weiterhin in den Regionen in und um Shkoder, Elbasan, Tirana, Kamez, Kavaje und Fier operiert. Wir durften vielen Nöten tatkräftig begegnen. Unser Fokus lag dabei auf der Hilfe für Kinder, arme Familien, Senioren, Schulen, Kindergärten und der Evangelisation.

**Shkoder** – Hier befindet sich das Haupteinsatzgebiet. Ein wichtiges Hilfsprogramm heisst „Die armen Familien stärken“. Dieses Programm beinhaltet sogenannte „Hilfe zur Selbsthilfe“-Projekte. Es ermöglicht, viele Familien mit kleinen Kindern aus der Armut herauszuholen.

Wir schaffen die Grundvoraussetzung, durch eigene Arbeit für die Familie zu sorgen. So auch durch die neu errichtete Schmiedewerkstatt der Familie Guri oder den Friseurladen der Familie Leka. Nun können sie selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen.

Weiterhin hat Diaconia in Shkoder die Waisenhäuser für Kinder im Alter von 3-6 und 7-15 Jahren unterstützt. Das vergangene Jahr war für diese Kinder und Mitarbeiter sehr herausfordernd. Die Regierung kürzte die Unterstützung um beinahe 50 %.

Auch dem Seniorenheim wurde geholfen. Die finanzielle Lage war so prekär, dass die alten Menschen den Winter über fast ohne Heizung auskommen mussten. An dem Punkt stieg Diaconia ein.

Auch den Fluthilfe-Opfern wurde durch verschiedene Projekte geholfen. Die Regierung hilft nicht. Auch im

vergangenen Jahr wurden Unterkünfte von Familien überflutet, weil keine Vorkehrungen getroffen wurden, die Auswirkungen weiterer Fluten zu verhindern.

**Tirana** – Wir unterstützten das Internat für blinde und das Internat für gehörlose Kinder und Jugendliche. Beide sind die einzigen ihrer Art in ganz Albanien. Ein Höhepunkt war die Einrichtung der Turnhalle im Internat für Gehörlose.

Ins Internat für Blinde brachten wir Braille-Papier und für jedes Kind eine Spezial-Uhr.

**Kamez** – Dank der Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Emanu-el wurden im vergangenen Jahr viele Projekte durchgeführt, durch die das Evangelium in Familien und bei Jugendlichen bekannt gemacht wurde. Der Höhepunkt war das Sommercamp für 65 Kinder am Strand von Durrës. Die Kinder kamen aus armen Familien. Sie verbrachten Zeit am Strand, bekamen gutes Essen und knüpften neue Freundschaften. Sie hörten auch von Gott und Jesus Christus.

**Kavaje** – Wir halfen Kindern, die in Einrichtungen leben oder Teil einer armen Familie sind. Auch hier führen wir das Projekt „Die armen Familien stärken“ durch. Besonderer Schwerpunkt lag 2012 auf der Schulrenovierung in Karpen. So wurden die Decken einiger Klassenzimmer wiederhergestellt und sicher gemacht. Ein Projekt vom Bereich „Hilfe zur Selbsthilfe“ beinhaltete die Abgabe einer Kuh an die Familie Xhani. Die Grosseltern sorgen für ihren Enkel. Ihre Tochter Adriana verstarb. Nun bekam diese Familie die Chance, jeden Tag Milch zur Verfügung zu haben, was für ein Kind im Wachstum so wichtig ist.

An Pranvera Bicaku und ihre Familie durften wir drei Ziegen abgeben. Nach dem Tod ihres Ehemannes ist dies nun ihre Chance, für ihre Kinder gut zu sorgen.

**Fier** – Im vergangenen Jahr haben wir uns auf die behinderten Kinder konzentriert. Diese Kinder leben entweder zuhause oder in einer Tagesstätte, in der sie auch die Schule besuchen. Wir versorgten 24 Behinderte mit Hygieneartikeln und gesunden Nahrungsmitteln. Zu Weihnachten erhielten alle Kinder und Mitarbeiter der Tagesstätte ein Weihnachtspaket. Ein weiteres Highlight ist das Langzeitprojekt für die fünf Waisenkinder in Levan, die vor einigen Jahren ihre Eltern verloren haben. Diaconia versorgte sie mit Nahrungsmitteln und notwendigen Möbelstücken.

**Elbasan** – Eines der herausragenden Projekte 2012 war die Renovierung der Schule in Balldren. Die alte Schule stand kurz davor, zusammenzubrechen. Der Umbau fand während des Sommers statt. Zu Beginn des neuen Schuljahres waren die Arbeiten abgeschlossen. Auch in Shen Mehill wurde eine Schule renoviert. Dieses christliche Dorf hat etwa 1 500 Einwohner. Die alte Schule war nur noch eine Ruine und drohte, jederzeit einzustürzen. Bei den Planungen wurde ein medizinischer Versorgungsraum für die Dorfgemeinschaft berücksichtigt.

**Überregional** – Insgesamt wurden etwa 600 Weihnachtspakete mit Nahrungsmitteln in allen unseren Einsatz-Regionen verteilt. Diese Pakete beinhalteten gute Nahrungsmittel und ein kleines christliches Lesebüchlein.

## ARMENIEN

Das Jahr 2012 war für die Bevölkerung Armeniens eine Fortsetzung der vergangenen Jahre. Arbeitslosigkeit, Armut und eine erneute Auswanderungswelle erreichten einen erneuten Höchststand. Das nationale armenische Statistikamt gab im November folgende Zahlen heraus: 35,8 % der Bevölkerung sind nach internationalem Standard als „arm“ zu bezeichnen, 3 % sind extrem arm. Arm wird man international dann bezeichnet, wenn man weniger als 1 USD pro Tag zur Verfügung hat. Das bedeutet, dass von den offiziell angegebenen 3,6 Millionen Einwohnern mehr als 1 Million Menschen arm und etwa 100'000 sehr arm sind. Die meisten Familien können nur durch Hilfe aus dem Ausland überleben.

Diaconia hilft in Armenien durch Patenschaften, konkrete Einzelhilfe, Entwicklungsprojekte und seit Jahren durch das „Dorf der Hoffnung“.

## PATENSCHAFTEN

„Gott segne Euch, möge Gott Euch das, was Ihr uns gebt, Euren Kindern tausendfach vergelten...“

Diese und ähnliche Segenswünsche hören wir oft an den Tagen, an denen wir die Lebensmittelpakete verteilen. Viele Familien könnten ohne diese Lebensmittelpakete nicht überleben. Doch auch die medizinische Versorgung im Rahmen der Patenschaften ist nicht zu unterschätzen. Inzwischen gibt es in Armenien Krankenversicherungen, doch gerade diejenigen, die sie so nötig bräuchten, können sich diese Versicherungen nicht leisten. Durch die Patenschaften kann eine Grundversorgung sichergestellt werden.

## SONDERAKTIONEN UND SOFORTHILFE

Der Nothilfefonds in Armenien ermöglicht es uns, in dringenden Fällen, in denen sofort gehandelt werden muss, entscheidend einzugreifen. Doch auch langfristig angelegte Entwicklungsprojekte wie die Viehaktion in der Region Chambarak, „Einmal spenden, zweimal helfen“, haben eine enorme Bedeutung. Vielen Familien wird eine Überlebens – und Lebensgrundlage gegeben.

## BAZ

Das Berufsausbildungszentrum nimmt Gestalt an. Mittlerweile sind auch eine Näherinnenausbildung sowie eine Bäcker-/Konditorausbildung gestartet worden. Sprachkurse in Englisch und Russisch für Kinder aus armen Familien ergänzen das Programm.

Hier wird ein wichtiger Beitrag geleistet, jungen Erwachsenen und Kindern einen fundierten Start in das Berufsleben zu ermöglichen.

## BAZ-LEHRGÄNGE 2012

Im Jahr 2012 fanden zwei Ausbildungsgänge im Bereich Tourismus statt. Insgesamt 21 Personen haben

erfolgreich daran teilgenommen. Der Bereich Näherei / Schneiderei öffnete seine Pforten. Es wurde ein Ausbildungsgang mit zehn Teilnehmerinnen durchgeführt. Zum Abschluss erhielt jede von ihnen eine Nähmaschine ausgehändigt, um selbstständig arbeiten und für den Lebensunterhalt aufkommen zu können.

Ein Ausbildungsgang wurde auch in der Bäckerei / Konditorei durchgeführt. Sechs Teilnehmer schlossen diesen erfolgreich ab und fanden sofort eine Anstellung in der Umgebung. Im Mai fand der erste Sprachkurs für Russisch und parallel dazu der erste Sprachkurs für Englisch statt. In der zweiten Jahreshälfte wurde ein Aufbaukurs für Englisch angeboten. Den Russischkurs besuchten sieben Personen, die beiden Englischkurse wurden von insgesamt acht bzw. sechs Personen besucht und beendet.

Insgesamt beendeten 58 Auszubildende diverse Kurse im BAZ. Im BAZ arbeiten zurzeit 15 Personen. Davon gehören acht Personen zum Lehrpersonal.

Ende 2012 wurden ein Näherei-/ Schneiderei-Kurs mit elf Teilnehmern, ein Handarbeitskurs mit zehn Teilnehmern und ein Bäcker-/ Konditoren-Kurs mit zehn Teilnehmern begonnen. Sie werden 2013 beendet.

## PROJEKTE

Oftmals begegnen uns Familien, die in einer Vielzahl von Problemen stecken. Um solchen Familien gezielt helfen zu können, entwickeln wir jeweils ein Konzept für diese spezielle Familie und erstellen Projekte, welche wir dann vorstellen. Dadurch wird es ermöglicht, umfassender helfen zu können.

## RUMÄNIEN

Besucht man Rumänien als Tourist, bekommt man den Eindruck, dass es mit dem Land aufwärts geht. Westliche Firmen und Geschäfte prägen das Stadtbild, Touristen welche die Strassenkaffees bevölkern, stärken den Eindruck von Wohlstand. Doch der Schein trügt. Diaconia Mitarbeiter werden täglich mit Not und Tragödien, die abseits der Einkaufsstrassen und für den Touristen unsichtbar geschehen, konfrontiert.

Besonders alleinstehende Mütter mit ihren Kindern sind von Armut und Not betroffen. Neben Nahrungsmittelhilfe, Kleidern und Schuhen setzt sich Diaconia vor allem für die Bildung von Kindern aus benachteiligten Familien ein.

## KINDERZENTRUM

Im Sommer 2012 bekam das Kinderzentrum KiBiZ besonders viele Anfragen von benachteiligten Familien, ihre Kinder ins Lernhilfe-Programm aufzunehmen. So wurden im September zwei neue Lerngruppen begonnen. Heute werden täglich 120 Kinder betreut. Neben der Hausaufgabenhilfe bekommen die Kinder täglich eine warme Mahlzeit.

Im Juli und August fanden die Sommerlager statt. Über 160 Kinder nahmen daran teil. Zusätzlich wurden im Kinderzentrum zum ersten Mal Workshops angeboten.

In diesen konnten die Kinder und Jugendlichen erste Erfahrungen in verschiedenen Berufen (beispielsweise Schreiner, Friseur, Koch, Journalist) sammeln.

## FAMILIENHILFE

Diaconia betreut und unterstützt jährlich über 200 Familien. Diesen wird, je nach Notsituation, mit Nahrungsmitteln, Bekleidung, Schulmaterial, Baumaterial und Renovierungsarbeiten, Medikamenten und vielem mehr geholfen.

## WINTERHILFE

Wieder fand die Winterhilfe-Aktion statt. Dieses Jahr wurden Familien nicht nur mit Kartoffeln, Zwiebeln und Karotten beschenkt, sondern zum ersten Mal auch mit Weizen- und Maismehl vom eigenen Bauernhof.

## NOTHILFE

Immer wieder geraten Familien und Einzelpersonen unverschuldet in Notsituationen, aus denen sie ohne fremde Hilfe nicht mehr herauskommen. Diaconia unterstützt viele Menschen durch konkrete individuell angepasste Hilfeleistungen.

## SOZIALER WOHNUNGSBAU

In Rumänien gibt es viele Familien, die in menschenunwürdigen Hütten und Wohnungen leben. Diaconia hat im Jahr 2012 gemeinsam mit der Stiftung der Firma Vodafone begonnen, Wohnungen für arme Familien zu bauen. Gemeinsam mit Diaconia-Mitarbeitern haben 150 Vodafone-Mitarbeiter geholfen, für vier Familien eine neue Zuhause zu errichten.

## BAUERNHOF DER HOFFNUNG

Der Bauernhof der Hoffnung ist auch im Jahr 2012 wieder ein gutes Stück gewachsen. Neben Kartoffeln konnten wir dieses Jahr das erste Mal auch Weizen und Mais ernten, welchen wir zu Mehl verarbeitet und an bedürftige Familien verteilt haben. Wir konnten auch weitere 20 Hektaren Land hinzukaufen, um unsere Kapazität zu erhöhen. Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2012 war es, die ersten elf Angus-Rinder in Empfang zu nehmen. Das Ziel des Bauernhofes ist, günstige Nahrungsmittel für arme Familien und für das Kinderzentrum zu produzieren.

## RUSSLAND

Schon in den Jahren 1994 bis 2000 unterstützte Diaconia Internationale Hilfe diverse Projekte in Russland. Kindern und Familien wurde durch Patenschaften geholfen. Im Zuge der damaligen Bankenkrise wurde diese Unterstützung beendet und bis Mitte des Jahres 2011 nicht mehr weitergeführt. Dann entstand ein neuer Kontakt zur damaligen Mitarbeiterin Galina Dzhuzhenova in Moskau, welche seit 1998 Präsidentin von „Brotherhood of Compassion“ ist.

Im Jahr 2012 wurde zum 20. Mal ein Sommercamp für bedürftige Kinder durchgeführt. Etwa 100 Kinder aus verschiedenen sehr armen Familien nahmen an dem Camp teil. Für die Kinder war die Teilnahme gratis und holte sie für vier Wochen aus dem rauen Alltag,

um ihnen Selbstwert und Fähigkeiten sowie biblische Aspekte nahezubringen. Viele der Kinder erlebten eine persönliche Veränderung, die zukunftsbedeutend für sie ist.

In der Weihnachtszeit wurden verschiedene Besuche und Veranstaltungen in öffentlichen Einrichtungen sowie der Christ Baptist Church durchgeführt. So wurden behinderte Kinder und deren Familien zu einem Weihnachtskonzert eingeladen. Danach bekamen alle ein kleines Weihnachtspaket, das unter anderem christliche Literatur enthielt. Auch Krankenhäuser und diverse Einrichtungen für Senioren und Kinder wurden besucht. Die Anwesenden bekamen ebenfalls eine kleine Weihnachtsfreude sowie spezielle saisonale kleine Köstlichkeiten ausgehändigt.

## NEPAL

Diaconia unterstützt in Nepal drei Kinderheime mit Internatsbetrieb. Alle drei Heime werden von Hauseltern geleitet, die engagierte Christen sind. Durch die Hilfe von Diaconia sind die Kinder gut und sicher untergebracht, werden mit Nahrungsmitteln, Kleidung und Schulmaterial versorgt und bei den Hausaufgaben betreut.

So haben wir diesen Heimen den Kauf von Schulmaterial, Nahrungsmitteln und Bekleidung ermöglicht und dadurch die Bildung vieler Kinder gewährleistet. Zum einen wird ihnen der christliche Glaube – und dadurch auch die damit verbundenen Werte des Menschen – nahegebracht, zum anderen erleben sie Heimat und Geborgenheit, in der sie lernen und sicher aufwachsen können.

In der Weihnachtszeit wurde unter Mitwirkung von Pastor Man Bahdur, einem der christlichen Leiter, und weiteren Freiwilligen in einer nahegelegenen Kirchgemeinde eine Feier mit Essen für 1 000 Personen ausgerichtet.

Die Hilfe von Diaconia verändert das Leben vieler armer nepalesischer Kinder grundlegend. Bildung und Vermittlung von christlichen Werten wie Ehrlichkeit, Verantwortung und Nächstenliebe schaffen die Voraussetzung für eine unabhängige, selbstbestimmte Zukunft und eine nachhaltige Verbesserung der Zustände im Land.

Internationale Hilfe  
**DIACONIA**

DIACONIA INTERNATIONALE HILFE  
Feldstrasse 9, CH-5712 Beinwil am See  
Telefon: 062 771 05 50  
Fax: 062 771 45 03  
E-Mail: [diaconia@diaconia.org](mailto:diaconia@diaconia.org)  
[www.diaconia.org](http://www.diaconia.org)



Diaconia Internationale Hilfe hat den Ehrenkodex SEA unterzeichnet.



BILANZ PER 31.12.2012

Aktiven	31.12.12 CHF		31.12.11 CHF	
Kasse- / Postcheckguthaben	419.983,09		453.990,36	
Bankguthaben	372.802,73		633.960,88	
Forderungen	6.623,80		198,80	
Trans. Aktiven	22.299,60		44.046,45	
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>821.709,22</b>	<b>96,80</b>	<b>1.132.196,49</b>	<b>97,08</b>
Büromobiliar	2.720,00		3.400,00	
Verpackungs-/Falt-/Et.-Masch.	2.030,00		2.700,00	
EDV-Anlage	13.500,00		13.000,00	
Fahrzeuge	8.940,00		14.900,00	
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>27.190,00</b>	<b>2,92</b>	<b>34.000,00</b>	<b>2,92</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>848.899,22</b>	<b>100,00</b>	<b>1.166.196,49</b>	<b>100,00</b>
Kreditoren	38.809,73		42.277,35	
Transitorische Passiven	239.749,56		255.961,54	
Rückstellungen für Hilfsprojekte	84.480,00		277.878,85	
Rückstellungen für Patenschaften	68.520,00		68.520,00	
Rückstellungen Weihnachtsfreude	165.000,00		150.000,00	
Rückstellungen Häuser Dorf der Hoffnung	161.300,00		174.000,00	
Rückstellungen Agrar-Projekte	63.289,42		144.756,00	
<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>821.148,71</b>	<b>96,73</b>	<b>1.113.393,74</b>	<b>95,47</b>
Vereinsvermögen	52.801,93		212.412,99	
Ausgabenüberschuss	-25.051,42		-159.610,24	
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>27.750,51</b>	<b>3,27</b>	<b>52.802,75</b>	<b>4,53</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>848.899,22</b>	<b>100,00</b>	<b>1.166.196,49</b>	<b>100,00</b>

ERFOLGSRECHNUNG

	2012		Vorjahr	
	1.1. - 31.12.	%	1.1. - 31.12.	%
	CHF		CHF	
Spenden allgemein	907.496,24		857.413,64	
Einnahmen Rumänien	1.107.243,00		1.224.207,20	
Einnahmen Armenien	2.617.770,55		2.545.017,78	
Einnahmen Albanien	77.384,55		152.352,70	
Einnahmen Nepal	8.267,20		15.766,30	
Einnahmen Spanien	113.602,75		106.888,85	
Einnahmen Russland	7.886,50		534,00	
Zinsertrag	699,65		1.231,48	
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>4.840.350,44</b>	<b>100,00</b>	<b>4.903.411,95</b>	<b>100,00</b>
Verwaltung	-507.120,78	-10,48	-488.342,60	-9,96
Hilfe allgemein	-56.810,90	-1,17	-53.328,36	-1,09
Hilfe Rumänien	-1.476.106,76	-30,50	-1.587.256,69	-32,37
Hilfe Armenien	-2.472.120,02	-51,07	-2.556.163,28	-52,13
Hilfe Albanien	-222.105,26	-4,59	-252.768,33	-5,15
Hilfe Nepal	-10.536,28	-0,22	-9.959,93	-0,20
Hilfe Spanien	-115.677,50	-2,39	-112.003,00	-2,28
Hilfe USA	0,00	-0,00	-3.200,00	-0,07
Hilfe Russland	-4.924,36	0,10	0,00	0,00
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-4.865.401,86</b>	<b>-100,52</b>	<b>-5.063.022,19</b>	<b>-103,26</b>
<b>Ausgabensüberschuss</b>	<b>-25.051,42</b>	<b>-0,52</b>	<b>-159.610,24</b>	<b>-3,26</b>

## Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung entspricht den Anforderungen der Prüfungsstelle der Schweizerischen Evangelischen Allianz (Ehrenkodex SEA). Insbesondere wurden die Grundsätze der SEA für die Verwendung der Mittel eingehalten.

Die in diesem Jahresbericht veröffentlichte Rechnung ist vereinfacht dargestellt.

## Kommentar zur Bilanz

**Resultat:** Wir schliessen das Jahr 2012 mit einem Ausgabenüberschuss von 25'051,42 Franken ab.

**Flüssige Mittel:** Die Abnahme der Bilanzsumme um 317'217,27 Franken ergibt sich durch die Auflösung von Rückstellungen für zweckbestimmte Ausgaben im Jahr 2012, insbesondere in Armenien für die Renovation der Häuser, den Aufbau des Berufsausbildungszentrums BAZ sowie Investitionen für das Agrar-Projekt in Brasov.

**Abschreibungen:** Diese wurden im üblichen Rahmen getätigt.

**Kreditoren:** sind innerhalb des üblichen Rahmens.

**Rückstellungen:** Diese haben sich wie folgt verändert: Hilfsprojekte allgemein: -193'398,85; Langzeit-Patenschaften unverändert; Aktion Weihnachtsfreude +15'000; Häuser im DdH -12'700,00; Agrar-Projekt Brasov -81'466,58.

**Anlagevermögen:** Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

**Brandversicherungswert** Brandversicherungswert der Mobilien, Maschinen und Einrichtungen Fr. 140'000.--

## Kommentar zur Betriebsrechnung

**Einnahmen Brasov:** Sachspenden werden aus Bewilligungsgründen weiterhin nur nach Rumänien geliefert. Die Einnahmen für Sachspenden werden in der vereinfachten Darstellung nicht mehr separat ausgewiesen.

**Armenien:** Die Haupteinsatzprojekte sind das Berufsausbildungszentrum (BAZ), Dorf der Hoffnung (DdH) und die Patenschaften.

**Brasov:** Die Haupteinsatzprojekte sind das Kinder- und Ausbildungszentrum (Kibiz), die Nothilfe sowie neu das Agrar-Projekt.

## LEITBILD

### Zweck

Diaconia Internationale Hilfe ist ein unabhängiges, christlich-humanitäres Hilfswerk. Seine Hilfeleistungen basieren auf drei Pfeilern:

1. Patenschaften zur Versorgung von Kindern mit Nahrung, Kleidern, Schulmaterial usw. Ärztliche und zahnärztliche Betreuung. Förderung von Schul- und Berufsausbildung.
2. Katastrophenhilfe
3. Langfristige, nachhaltige Projekte: Aufbau von Kindergärten, Heimen und Schulen sowie von Häusern für hilfsbedürftige Familien.

### Einsatzländer

Die Schwerpunktländer, in denen Diaconia tätig ist, sind Rumänien und Armenien.

Diaconia unterstützt zudem seit längerer Zeit Projekte in Spanien, Albanien und Nepal. Bei Katastrophen setzt sich Diaconia auch in anderen Ländern ein.

## Führung

Der Vorstand von Diaconia ist oberstes Kontrollorgan des Vereins.

Die Geschäftsleitung ist für die operative Führung verantwortlich. Christliche Werte bilden das Fundament der Führungsarbeit.

Für Führungsorgane und Mitarbeiter von Diaconia stehen einerseits die Notlinderung der Bedürftigen und andererseits der bestmögliche, transparente Einsatz der von den Spendern zur Verfügung gestellten Sach- und Geldmittel im Vordergrund.

## Grundsätze

1. Leitmotiv: Hilfe zur Selbsthilfe.
2. Die Hilfe wird ohne Ansehen der Religion, des ethnischen Hintergrundes oder der politischen Einstellung geleistet.
3. Entscheide und Projekte erfolgen nach professionellen Projektmanagement-Methoden, die eine transparente Verfolgung der eingesetzten Mittel ermöglichen.

## Organisation und Finanzierung

Sitz des Hilfswerkes Diaconia Internationale Hilfe ist Beinwil am See AG in der Schweiz.

## Gemeinnütziger Verein

Das Hilfswerk ist als gemeinnütziger Verein registriert und verfügt über eigene Stiftungen in Albanien, Armenien, Deutschland, Rumänien und in den USA.

Die Hilfsprojekte werden aus Patenschaftsgeldern, Sach- und Geldspenden sowie Legaten finanziert.

## Steuerbefreiung, -abzugsfähigkeit und Mitgliedschaften

Diaconia ist als wohltätiges Hilfswerk steuerbefreit. In allen Kantonen sind Spenden an Diaconia im Rahmen der gesetzlichen Steuerauflagen abzugsfähig. Diaconia ist in der Schweiz Mitglied bei der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) und in Deutschland beim Deutschen Spendenrat.

## Vorstand und Geschäftsleitung

Hans-Rudolf Hintermann, Beinwil am See,	Präsident
Christian Sartorius, Wald ZH,	Vizepräsident
Paul Hunziker, Oberkulm,	Beisitzer
Kurt Wenger, Erlinsbach,	Beisitzer
Martin Hintermann, Beinwil am See,	Aktuar
Roger Foiera, Küsnacht ZH,	Kassier
Andreas Dossenbach, Buochs,	Beisitzer

## Geschäftsleitung

Hans-Rudolf Hintermann  
Christian Sartorius  
Martin Hintermann

## Revisionsstelle

UTA Treuhand AG Menziken,  
5737 Menziken

## Aufteilung der Ausgaben 2012

1 = Armenien	-51,07
2 = Rumänien	-30,50
3 = Verwaltung	-10,48
4 = Albanien	-4,59
5 = Spanien	-2,39
6 = Allgemein	-1,17
7 = Nepal	-0,22
8 = Russland	-0,10

